BAU INDUSTRIE

STRASSENBAU AKTUELL

Ausgabe 98 // Stand: 24. Jan. 2020

Nov. 2019: Umsatz und Auftragseingang rückläufig

Bauunternehmen melden ein Umsatzminus* von nominal 0,7%, preisbereinigt ist dies ein Rückgang von 5,1%

Die Aufträge* gaben im Vergleich zum Vorjahr um nom. 7,8% nach, preisbereinigt ist dies ein Rückgang von 11,8%

*) Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten

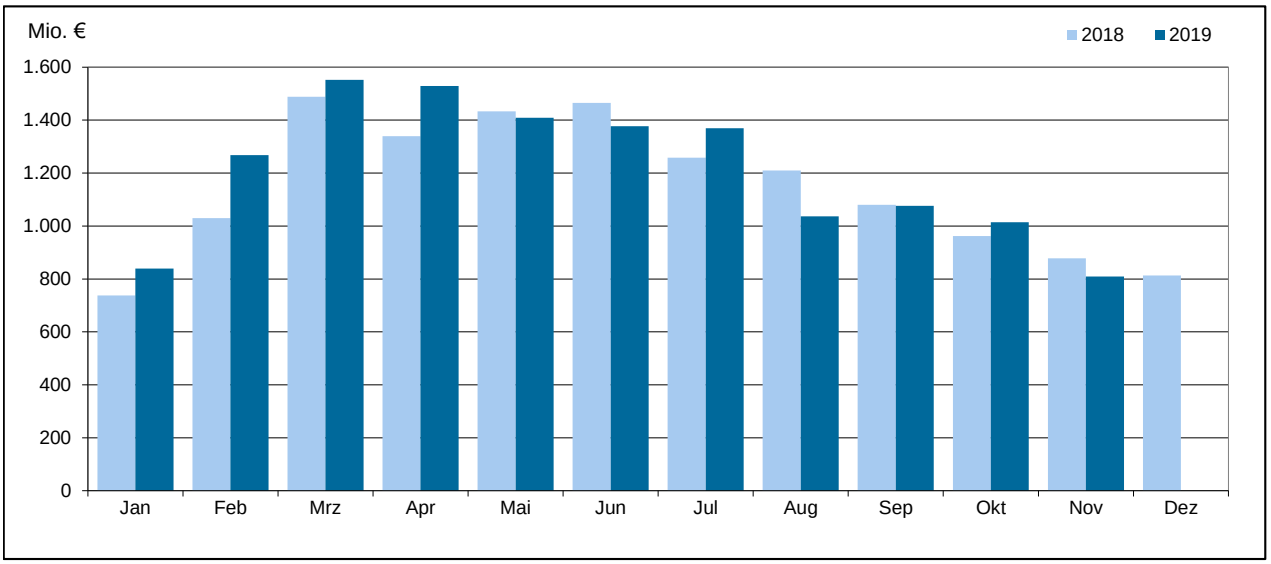
Ihr Ansprechpartner
Martin Ziegenberg
Petra Kraus

Hauptverband der
Deutschen Bauindustrie e.V.
Kurfürstenstraße 129, 10785 Berlin
Postanschrift: 10898 Berlin

Kontakt
Telefon +49 30 21286-263
martin.ziegenberg@bauindstrie.de
Telefon +49 30 21286-242
petra.kraus@bauindstrie.de

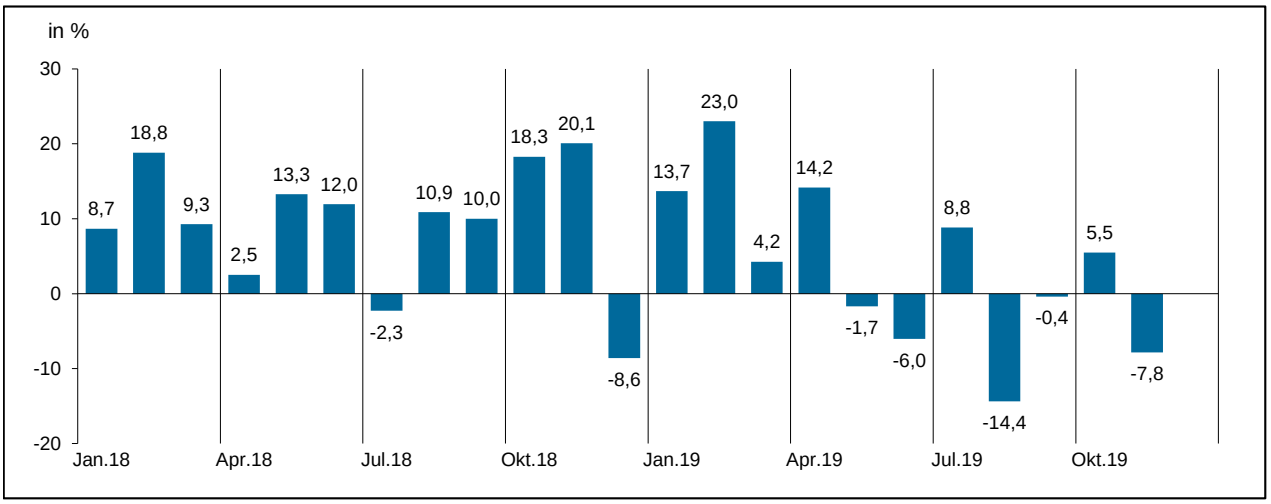
Auftragseingang im Straßenbau

Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten, in Mio. Euro



Quelle: Statistisches Bundesamt

Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat in %



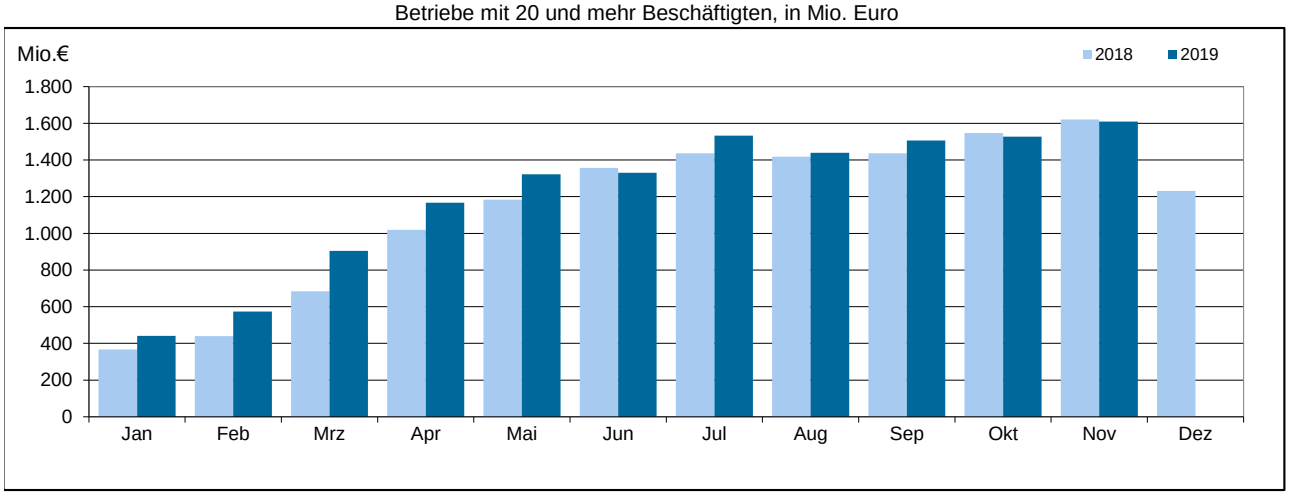
Quelle: Statistisches Bundesamt

Baukonjunktur in Deutschland	Einheit	Straßenbau			zum Vergleich: Bauhauptgewerbe insg.		
		2019		2018	2019		2018
		Nov.	Jan.-Nov.	Jan.-Dez.	Nov.	Jan.-Nov.	Jan.-Dez.
Geleistete Arbeitsstunden							
Betriebe mit 20 u. m. Beschäftigten	in 1.000 Std.	9.335	91.734	94.754	53.297	547.332	560.783
	in % z. Vj.	-2,5	3,2	4,7	0,2	4,4	4,7
Baugewerblicher Umsatz							
Betriebe mit 20 u. m. Beschäftigten	in Mio. EUR	1.609	13.352	13.740	9.247	83.043	85.208
nominal	in % z. Vj.	-0,7	6,7	12,2	1,3	8,4	10,8
real (preisbereinigt)	in % z. Vj.	-5,1	0,5	5,7	-2,4	3,1	5,1
Kennzahl: Umsatz je Arbeitsstunde							
Betriebe mit 20 u. m. Beschäftigten	in EUR	172	146	145	173	152	152
nominal	in % z. Vj.	1,8	3,5	7,2	1,0	3,8	5,9
Auftragseingang							
Betriebe mit 20 u. m. Beschäftigten	in Mio. EUR	809	13.279	13.697	7.074	78.857	79.530
nominal	in % z. Vj.	-7,8	3,1	8,8	10,3	9,1	10,0
real (preisbereinigt)	in % z. Vj.	-11,8	-3,3	2,9	6,3	3,7	4,4
		3. Q. 19	2. Q. 19	1. Q. 19	3. Q. 19	2. Q. 19	1. Q. 19
Auftragsbestand*							
Betriebe m. 20 u. m. Beschäftigten	in Mio. EUR	9.307	10.039	9.247	53.743	54.743	52.947
nominal	in % z. Vj.	6,0	7,4	7,9	13,0	13,9	15,1
real (preisbereinigt)	in % z. Vj.	0,4	0,3	0,4	8,1	7,9	8,6

*) Monatsdaten werden ab Berichtsmonat Jan. 2017 nicht mehr erhoben. **) Bestand zum Quartalsende bzw. Jahresende Quelle: Statistisches Bundesamt

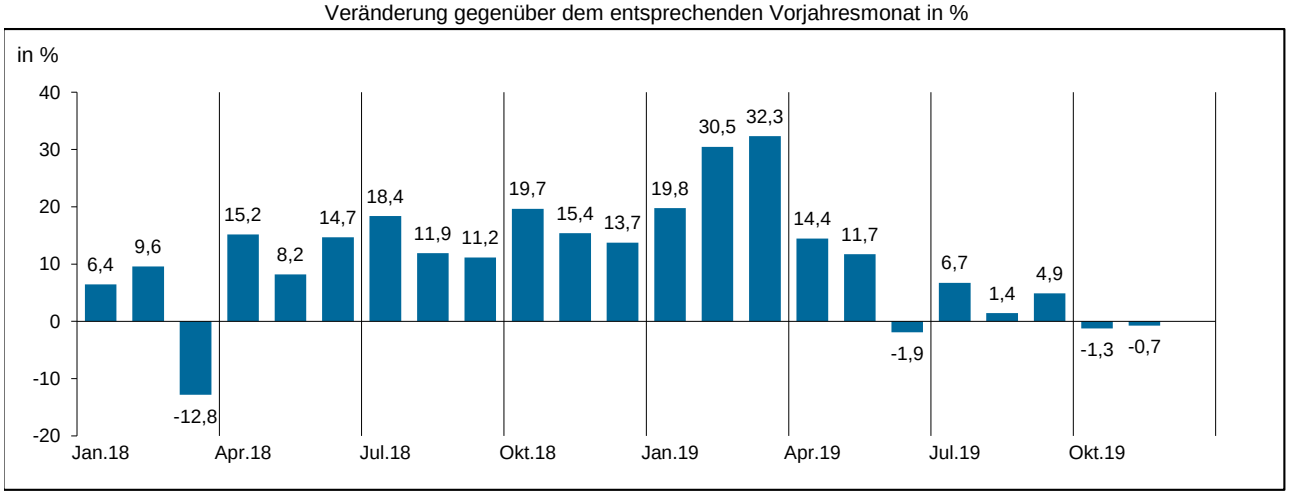
Umsatz im Straßenbau

Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten, in Mio. Euro



Quelle: Statistisches Bundesamt

Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat in %



Quelle: Statistisches Bundesamt

Regionale Baukonjunktur **Länder**, nach Sitz des Betriebes (nicht Lage der Baustelle)	**Straßenbau**					
	in Mio. Euro			Veränderung in % zum entsprechenden Vorjahreszeitraum		
	2019		2018	2019/2018		2018/2017
	Nov.	Jan.-Nov.	Jan.-Dez.	Nov.	Jan.-Nov.	Jan.-Dez.
Baugewerblicher Umsatz Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten						
Baden-Württemb.	248,9	2.011,2	2.023,4	1,3	10,4	10,8
Bayern	289,7	2.278,4	2.328,8	7,9	7,5	9,2
Berlin	41,6	265,2	272,0	37,9	7,6	6,6
Brandenburg	53,2	472,3	497,6	-11,3	3,6	15,9
Bremen	15,8	113,1	114,4	22,9	8,2	28,0
Hamburg	22,3	253,3	255,9	-20,6	6,8	-1,1
Hessen	113,9	971,4	1.023,7	-9,5	3,4	8,8
Meckl.-Vorp.	29,0	277,3	295,6	-24,4	0,9	22,4
Niedersachsen	171,8	1.489,3	1.589,8	-6,9	0,8	11,3
Nordrhein-Westfalen	213,7	1.839,0	1.864,1	-7,2	9,1	19,3
Rheinland-Pfalz	105,8	888,5	972,1	-5,2	3,7	12,2
Saarland	21,5	176,2	190,0	-1,1	0,0	17,2
Sachsen	133,9	1.039,9	1.010,5	16,7	12,7	13,7
Sachsen-Anhalt	60,7	529,4	544,4	-4,0	8,1	19,4
Schleswig-Holstein	31,3	296,6	290,0	-2,4	10,8	5,8
Thüringen	56,6	451,3	467,8	4,8	4,4	7,8
Alte Bundesländer	1.234,6	10.317,1	10.652,2	-2,1	6,5	11,6
Neue Bundesländer	374,9	3.035,4	3.088,0	4,0	7,5	14,2
Deutschland	**1.609,5**	**13.352,5**	**13.740,2**	**-0,7**	**6,7**	**12,2**

Quelle: Statistisches Bundesamt

Auftragseingang Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten						
Baden-Württemb.	114,0	1.810,4	1.913,3	12,3	1,2	8,3
Bayern	114,3	2.471,4	2.533,1	-5,9	3,6	10,4
Berlin	12,1	269,4	308,7	-68,4	-7,8	4,8
Brandenburg	38,6	477,6	513,1	-15,8	-2,1	12,2
Bremen	5,5	95,0	106,6	-41,0	-8,7	36,4
Hamburg	5,6	212,9	189,7	-52,8	15,3	-6,2
Hessen	67,7	923,3	1.036,3	9,1	-3,6	-10,3
Meckl.-Vorp.	14,6	232,3	243,5	2,4	1,5	2,7
Niedersachsen	117,9	1.529,0	1.567,9	17,0	2,7	14,9
Nordrhein-Westfalen	127,7	1.827,9	1.795,5	-20,4	9,4	19,3
Rheinland-Pfalz	56,8	924,1	928,7	3,7	4,1	14,0
Saarland	14,2	162,9	167,7	34,2	0,3	-14,1
Sachsen	57,8	1.063,5	1.025,5	-23,9	12,9	-0,8
Sachsen-Anhalt	30,0	541,9	558,1	5,3	3,2	12,6
Schleswig-Holstein	13,0	288,1	301,4	-33,8	-1,6	15,6
Thüringen	19,4	449,7	507,9	-14,1	-7,0	18,5
Alte Bundesländer	636,7	10.244,9	10.540,3	-2,4	3,2	9,4
Neue Bundesländer	172,6	3.034,4	3.156,8	-23,5	2,5	7,1
Deutschland	**809,2**	**13.279,3**	**13.697,1**	**-7,8**	**3,1**	**8,8**

Quelle: Statistisches Bundesamt

Stimmung in Deutschland **ifo Konjunkturtest** Angaben der Unternehmen	Einheit	**Straßenbau**			zum Vergleich: **Bauhauptgewerbe insg.**		
		2019		2018	2019		2018
		Dez.	Nov.	Dez.	Dez.	Nov.	Dez.
Auftragsbestand							
Reichweite (im Branchendurchschnitt)	in Monaten	3,2	3,0	3,2	3,8	3,9	3,8
aktuelle Geschäftslage							
gut	in %	37	41	54	49	51	57
betriedigend	in %	53	48	40	42	41	36
schlecht	in %	10	10	7	9	8	7
Geschäftserwartungen (nächsten 6 Monate)							
eher günstigere Geschäftslage	in %	6	2	10	8	6	12
gleich bleibende Geschäftslage	in %	60	58	69	69	68	73
eher ungünstigere Geschäftslage	in %	35	39	22	23	26	16
Behinderung der Bautätigkeit durch							
Auftragsmangel	in %	22	19	13	11	10	8
Arbeitskräftemangel	in %	17	17	17	14	13	12
Witterung	in %	27	18	23	15	10	12

Quelle: ifo Institut

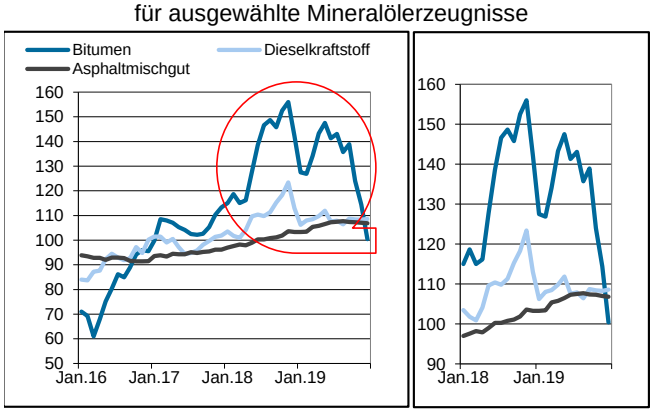
Baumaterialpreise		2019	in %		2018		2017
Erzeugerpreisindex 2015 = 100	GP-Nr.	Dez.	Dez. 18	Nov. 19	Index	in % 18/17	in % 17/16
Dieselkraftstoff	19 20 26 005	108,6	-3,9	0,3	110,1	11,4	7,9
Bitumen aus Erdöl	19 20 42 500	100,4	-29,4	-12,2	135,3	28,0	30,7
Asphaltmischgut	23 99 13 200	106,8	3,4	-0,2	100,1	5,7	2,4
Baukies	08 12 12 103	118,9	4,9	0,0	112,4	6,7	2,9
Brechsande und Körnungen	08 12 12 303	113,4	3,8	0,0	109,0	3,5	1,4
Zement	23 51	106,9	4,7	0,3	101,7	1,9	0,0
Transportbeton	23 63	113,5	5,0	0,4	106,4	4,0	1,7
Betonstahl (Stäbe)	24 10 62 100	112,7	-12,2	3,0	130,2	12,1	16,0
Betonstahlmatten	25 93 13 200	107,6	-10,5	-0,3	121,3	11,4	13,9

Neubaupreise	2019	in %		2018		2017
Index 2015 = 100, inkl. MwSt.*	4. Q.	4. Q. 18	3. Q. 19	Index	in % 18/17	in % 17/16
Straßenbau insgesamt	**118,9**	**4,6**	**0,3**	**111,1**	**6,1**	**3,8**
Erdarbeiten	122,2	4,4	0,2	114,4	7,0	4,4
Entwässerungskanalarbeiten	117,6	4,4	0,3	110,7	5,3	3,1
Verkehrswegebau, Oberbausch. ohne Bindemittel	118,6	5,5	0,1	110,7	5,3	3,3
Verkehrswegebau, Oberbausch. m. hydr. Bindemitteln	120,6	5,1	0,3	112,3	6,4	3,2
Verkehrswegebau, Oberbauschichten aus Asphalt	116,3	4,4	0,3	108,1	6,0	3,3
Verkehrswegebau, Pflaster., Platten., Einfassungen	116,9	4,0	0,3	110,4	5,6	2,5
Mauerarbeiten	116,7	3,8	0,5	110,1	5,0	3,0
Betonarbeiten	117,5	3,8	0,5	110,8	5,9	2,9
Metallbauarbeiten	116,2	4,6	0,8	109,6	4,0	3,6
Brückenbau im Straßenbau insgesamt	**117,6**	**3,7**	**0,2**	**111,3**	**5,8**	**4,1**
Erdarbeiten	123,0	4,7	0,1	114,9	6,8	4,7
Verbauarbeiten	121,0	5,1	0,5	113,2	6,2	3,8
Ramm-, Rüttel- u. Pressarbeiten	113,5	2,2	0,1	109,4	5,0	3,2
Entwässerungskanalarbeiten	117,6	4,4	0,4	110,7	5,3	3,1
Verkehrswegebau, Oberbausch. ohne Bindemittel	119,2	4,2	0,2	112,5	6,4	4,2
Verkehrswegebau, Oberbausch. aus Asphalt	117,1	4,5	0,4	109,1	5,7	3,3
Verkehrswegebau, Pflaster., Platten., Einfassungen	117,1	4,0	0,3	110,6	5,6	2,5
Mauerarbeiten	115,8	3,6	0,3	109,6	5,0	2,9
Betonarbeiten	117,8	3,6	0,0	111,6	6,3	4,4
Stahlbauarbeiten	109,5	0,4	0,3	107,6	2,8	3,8
Abdichtungsarbeiten	117,7	5,2	0,8	110,0	4,9	2,6
Metallbauarbeiten	116,3	4,8	0,8	109,6	3,9	3,7
Maler- und Lackierarbeiten − Beschichtungen	113,4	3,7	0,5	108,1	3,0	2,5
Korrosionsschutzarbeiten an Stahlbauten	112,7	3,4	0,7	107,9	3,0	2,5
Entwässerungsanlagen	119,5	5,2	0,8	112,1	5,0	3,4
Gerüstarbeiten	119,6	4,9	0,0	111,8	5,6	3,8

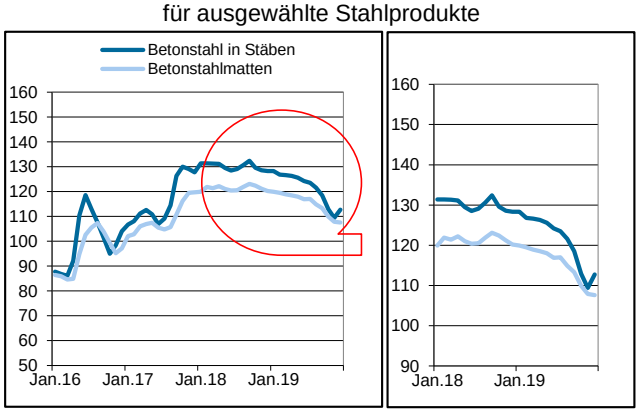
*) Monatswerte zur Mitte des Quartals

Erzeugerpreisindex, 2015 =100

für ausgewählte Mineralölerzeugnisse



für ausgewählte Stahlprodukte



Quelle: Statistisches Bundesamt

DEFINITIONEN

Bauhauptgewerbe
In der aktuellen **WZ 2008** setzt sich das Bauhauptgewerbe aus "41.2 Bau von Gebäuden + 42 Tiefbau + 43.1 Abbrucharbeiten und Vorbereitende Baustellenarbeiten + 43.9 Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten" zusammen.

Straßenbau
Zu den **Straßenbau**ten zählen Straßen, Autobahnen und Wege für Kraftfahrzeuge, Fußgänger und Radfahrer sowie Park- und Abstellplätze. Zum Straßenbau rechnen neben den notwendigen Erdbewegungen und dem Straßenunterbau und der Straßendecke auch die Steinsetzerei, die Asphaltvererei, die Pflasterei sowie auch die Entwässerungsanlagen, Böschungsbefestigungen, Rand- und Seitenstreifen, Leitplanken sowie Durchlässe bis 2 m lichte Weite. Instandhaltungs-, Instandsetzungs- und Reparaturarbeiten an Straßenbauten werden dem Straßenbau zugeordnet. Zum Straßenbau sind alle betreffenden Tiefbauten und Tiefbauleistungen zu zählen, unabhängig vom Auftraggeber/Auftraggebergruppe. Straßenbauten für öffentliche Auftraggeber werden hier ebenso erfasst wie Straßenbauten für private Auftraggeber. **Nicht zum Straßenbau**, gehören Tiefbauten, die dem Schienenverkehr dienen (z. B. der Unterbau von Eisen-, U- und Straßenbahnen), Start- und Landebahnen für Flugzeuge, Hafenanlagen, Kanäle, Brücken, Tunnels, Seilbahnen, Schleusen, Wehren, Sportplätze, Spielplätze, Pipelines, Verkehrsregelungsanlagen u. ä..

Auftragseingang im Bauhauptgewerbe
Als Auftragseingang gelten die im abgelaufenen Monat eingegangenen und vom Betrieb fest akzeptierten Bauaufträge für Leistungen im Inland (ohne MwSt). Später zurückgestellte bzw. annullierte Aufträge werden nicht abgezogen. Zur Vermeidung von Doppelzählungen dürfen Teile von Bauaufträgen, die an andere Baufirmen als Unteraufträge weitergegeben werden, nicht in die eigene Meldung aufgenommen werden. Nachträge, etwa auf Grund der Auswirkungen von Gleitklauseln, dürfen nicht erfasst sein.

Umsatz im Bauhauptgewerbe
Als **baugewerblicher Umsatz im Bauhauptgewerbe** sind die dem Finanzamt für die Umsatzsteuer gemeldeten steuerbaren (steuerpflichtigen und steuerfreien) Beträge für Bauleistungen in Deutschland angegeben und zwar einschließlich der Umsätze aus Vergabe von Teilleistungen an Nachunternehmer und aus Nachunternehmertätigkeit unabhängig vom Zahlungseingang. Somit sind Doppelzählungen im statistisch erfassten Umsatz enthalten; derzeit entfallen rund 30 % des Bruttoproduktionswertes der bauhauptgewerblichen Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten auf Fremd- und Nachunternehmerleistungen, von denen etwa die Hälfte vom Bauhauptgewerbe erbracht werden dürfte. Die den Kunden in Rechnung gestellte Umsatzsteuer ist nicht einbezogen, ebenso Preisnachlässe (Rabatte, Boni, Skonti, Abzüge, die auf begründeten Beanstandungen beruhen und dergleichen). Anzahlungen für Teilleistungen oder Vorauszahlungen vor Ausführung der entsprechenden Lieferungen oder Leistungen werden einbezogen.

Auftragsbestand im Bauhauptgewerbe
Hierbei handelt es sich um die Summe aller vorliegenden, fest akzeptierten, aber noch nicht ausgeführten Bauaufträge, jeweils zum Ende des Berichtsvierteljahres. Bei der Ermittlung des Auftragsbestandes wird vom Auftragswert bereits im Bau befindlicher Projekte der Teil abgesetzt, der produktionstechnisch schon fertiggestellt ist (ohne Berücksichtigung der Abnahme oder Abrechnung).

Geleistete Arbeitsstunden
Als Arbeitsstunden sind alle auf Baustellen, Bauhöfen und in Werkstätten in Deutschland tatsächlich geleisteten Stunden gemeldet, gleichgültig, ob sie von Arbeitern einschl. Poliere, Schachtmeister und Meister, Inhabern, Familienangehörigen oder Auszubildenden geleistet werden. Einbezogen sind auch die Arbeitsstunden solcher Arbeitskräfte, die von anderen Unternehmen gegen Entgelt zur Arbeitsleistung überlassen wurden, sowie etwa geleistete Mehr-, Über-, Nacht-, Sonntags- und Feiertagsstunden. Abgerechnete, aber nicht geleistete Stunden sowie Berufsschulstunden sind abgesetzt. Nicht einbezogen sind die für Bürotätigkeiten geleisteten Arbeitsstunden.

Betriebssitz
Die o.g. Konjunkturindikatoren werden nach dem **Sitz des Betriebes** erhoben, nicht nach der Lage der Baustelle. D.h. ein Teil des Umsatzes der Betriebe eines Bundeslandes kann auch in einer anderen Region erbracht worden sein. Das gleiche gilt natürlich auch für den Auftragseingang, den -bestand und die Arbeitsstunden. Laut einer Umfrage des ifo Instituts haben die Betriebe 2014 knapp 21 % ihres Umsatzes in einem anderen Bundesland erwirtschaftet, 2010 lag der Anteil noch bei 16 %. Zur Erhebungseinheit „**Betrieb**“ zählen die örtlichen Einheiten, die Bauleistungen für den Markt erbringen. Achtung: Begriffsbeziehung Betrieb und Unternehmen: Das Unternehmen ist eine rechtliche Einheit, die ihrem wirtschaftlichen Schwerpunkt nach zum Baugewerbe zählt und aus mehreren Betrieben bestehen kann. Als Baubetriebe gelten auch die Niederlassungen von Bauunternehmen, nicht aber Baustellen.

Erzeugerpreisindex
Der Index der Erzeugerpreise misst die in Deutschland erzeugten und im Inland verkauften Produkte. Die Bezugsgröße ist die Summe aller gewerblichen Inlandsumsätze, womit der Absatz industrieller Güter an inländische Abnehmer anderer Wirtschaftsstufen als auch die Umsätze zwischen den gewerblichen Unternehmen preisstatistisch erfasst werden. Der Index der Erzeugerpreise bzw. dessen Teilindizes werden häufig in Wirtschaftsverträgen zur Anpassung von wiederkehrenden Zahlungen (Wertsicherungsklauseln) verwendet. Die Erzeugerpreise werden monatlich - am 15. des Berichtsmonats - erhoben. Es handelt sich somit nicht um einen Monats-Durchschnittswert. Erfragt werden die bei rund 5.200 Unternehmen vertraglich vereinbarten Preise für insgesamt 1.260 repräsentativ ausgewählte Güterarten. Es werden keine Einzelpreise veröffentlicht, sondern die an die Landesämter gemeldeten Preise werden an das Statistische Bundesamt weitergeleitet und von diesem als Index veröffentlicht. Dem Index liegen insgesamt rund 9.000 Einzelpreisreihen zugrunde, die in Form von Messzahlen auf der Grundlage des Preisstandes im Basisjahr (2010=100) dargestellt werden. Die monatlich ermittelten Preise sind Transaktionspreise (keine Listenpreise, Rabatte können enthalten sein) ohne Umsatzsteuer, aber ggf. einschließlich Verbrauchssteuern (z.B. Mineralölsteuer einschl. Ökosteuer, Tabaksteuer) und anderer gesetzlicher Abgaben (z.B. Bevorratungsbeitrag bei Mineralölerzeugnissen).

Baupreisindex
Es handelt sich um die Ermittlung von Preisen für einzelne Bauleistungen aus Abschlüssen zwischen Auftraggebern und Bauunternehmen. Daraus werden Preismessziffern für einzelne Bauleistungen erhoben und Preisindizes für Bauarbeiten, Bauabschnitte und Bauwerke errechnet. Gemäß den Richtlinien sind Marktpreise (Zuschlag- bzw. Abgabepreise) zu melden; vielfach dürften jedoch marktbedingte Abweichungen von den kalkulierten Preisen unberücksichtigt bleiben. Die für den Bundesdurchschnitt benötigten Preismesszahlen werden für die Monate Februar, Mai, August und November erhoben; die Jahresdurchschnitte sind einfache arithmetische Mittelwerte aus diesen vier Monatsergebnissen. Das System der Baupreisindizes ist einerseits nach bestimmten Bauleistungen/Bauarbeiten, andererseits nach speziellen Typen und Arten von Bauwerken gegliedert. Durch Zusammenfassung von gewogenen Teilindizes (z.B. Einzelbauleistungen) werden Indizes für entsprechende Bauwerkstypen und Bauwerksarten (z.B. Wohngebäude, aber auch Straßen u.ä.) gebildet.

Quelle: Statistisches Bundesamt